

# Müller zu Grasshoff-Ausstellung: "Tolles Geburtstagsgeschenk"

02.03.2012 • Autor: Extern

Zum 100. Geburtstag von Fritz Grasshoff soll es im Bomann-Museum eine Ausstellung geben, in der Leben und Werk des Malers und Schriftstellers gewürdigt werden. Die Fraktion Die Ratsfraktion Die Linke/BSG hatte dies mit einem Antrag angeregt (CelleHeute berichtete). Jetzt teilte die Verwaltung mit, dass dies im Bomann-Museum schon in Planung ist.



Der Fraktionsvorsitzende Oliver Müller (BSG) freut sich: „Super, dass das Museum auch den 100. Geburtstag des im Bereich populärer Kultur wohl erfolgreichsten ehemaligen Celler Bürgers im Kalender dick angestrichen hatte. Das kann ein Ereignis mit überregionaler Ausstrahlung werden.“

Müller verweist darauf, dass der gebürtige Quedlinburger zwischen 1946 und 1967 in Celle lebte und in dieser Zeit vor allem als Chanson- und Schlagertexter überaus erfolgreich war: „Wer kennt nicht »Nimm mich mit Kapitän auf die Reise«. Aber Grasshoff war über diese Schlagerebene hinaus auch ein gesellschaftskritischer Zeitgenosse, den die Liedermachergeneration der 68er schätzte.“ Eher unbekannt und unterschätzt sei sein später Roman „Der blaue Heinrich“, der in Celle spielt. Müller: „Celle heißt da Mölze, wo witzigerweise jetzt Cornelia Sziget ihren beiden Regionalkrimis angesiedelt hat.“ Auch in seinem malerischen Werk fänden sich häufig Celler Motive. Dass dieser Künstler seine vielleicht wichtigste Schaffensphase in Celle verbrachte, sei selbst vor Ort nicht hinreichend bekannt. Müller: „Das wird sich durch die Ausstellung ändern. Wir sind gespannt.“

Die Fraktion Die Linke/BSG hatte auch angeregt, den eher unbekanntem Lyriker Helmuth Soik einzubeziehen, der im Jahr 2014 ebenfalls 100. Jahre alt geworden wäre. Er verbrachte sein Leben ab 1945 in Celle und hat in seinem Werk gelegentliche Bezüge auf die Stadt. Müller: „Über eine Ecke und eine Anregung des Ratskollegen Joachim Schulze sind wir auf die Idee gekommen, Soik in eine solche Ausstellung mit einzubinden. Ein Lyriker, der nie den großen Durchbruch geschafft hat, aber von jungen Kollegen wie Jörg Fauser oder Carl Weissner sehr geschätzt wurde.“ Der mit einer Cellerin verheiratete Soik hat drei Lyrikbänder herausgebracht, in denen sich die Entwicklung der bundesdeutschen Gesellschaft widerspiegelt. In die Grasshoff-Ausstellung eingebunden werden soll Soik nicht, aber die Verwaltung will sehen, ob eine Würdigung seines Werkes an anderer Stelle möglich ist.